Die Reformierten in Frankfurt

Kirchenblatt der evangelisch-reformierten Gemeinden in Frankfurt am Main

96. Jahrgang, Oktober 2022

Groß und wunderbar sind deine Werke, Herr, allmächtiger Gott!
Gerecht und wahrhaftig sind deine Wege, du König der Völker.

Offenbarung 15,3

Andacht *Seite 2*

Aus der Evangelisch-reformierten Gemeinde *Seite 5*

Aus dem Anlagenring *Seite 12-13*

Aus der Evangelischen Französisch-reformierten Gemeinde *Seite 18-21*

ANDACHT OKTOBER 2022 / OFFENBARUNG 15,2-3

Groß und wunderbar sind deine Werke, Herr, allmächtiger Gott!
Gerecht und wahrhaftig sind deine Wege, du König der Völker.

Das Singen ist in der Bibel allgegenwärtig. Das Buch der Psalmen ist ein Beweis dafür, viele Tausend Jahre alt! König David, mal mit, mal ohne seine Harfe, wird als der Sänger dieser Lieder genannt. Im Judentum spielt der Gesang bei der Feier der Feste eine wichtige Rolle, auch Jesus sang also mit seinen Jüngern die Psalmen. Am Abend des Passahfestes psalmodierten sie der Tradition zufolge das Hallel, das Loblied der Psalmen 113-118, und nachdem sie die Psalmen gesungen hatten, begaben sie sich zum Ölberg. Die Reformierten orientieren sich weitgehend an dieser Tradition, die Moses mit Jesus als dem Lamm verbindet, also das Alte mit dem Neuen Testament.

Singen hilft uns, den Namen des Herrn zu loben, zu beten und ihn zu verkünden! Es ermöglicht uns, Gott mit unserem Mund, unserem Körper, unserem Herzen und unseren Gefühlen zu loben. Das Singen in der Gruppe fördert auch die Beziehung und die Einheit unter den Christen. Singen ist zweimal beten, lehrt uns Augustinus.

Sie werden mir zustimmen, dass Singen und Liebe zusammengehören – denn das Lied kommt aus dem Herzen. Es ist keine intellektuelle Übung, sondern etwas, das aus der Seele und aus Ihren Emotionen fließt.

Ich glaube, das ist der Grund für die vielen Liebeslieder, die es auf der Welt gibt. Das ist auch der Grund, warum über Jesus Christus mehr Lieder geschrieben wurden als über jedes andere Thema.

Das Christentum ist wie das Judentum ein Glaube, der gesungen wird. Warum ist das so? Weil es nicht um eine Religion geht! Es ist eine Liebesgeschichte, eine Beziehung zu Gott – nichts wird Ihnen die Liebe und die Gegenwart Gottes in Ihrem Leben bewusster machen als Singen und Lobpreisen.

Da Sie überall singen können, können Sie Ihre Liebe zu Gott an jedem Ort zum Ausdruck bringen. Sie können ihn unter der Dusche, bei der Gartenarbeit, beim Abwasch oder auf dem Weg zur Arbeit anbeten! Seit jeher und überall auf der Welt singen Christen. Warum wird dieser künstlerischen Praxis in unseren Gottesdiensten so viel Platz eingeräumt, gerade auch bei uns Reformierten?

Ein Christ ist jemand, der aus der Welt herausgerufen wurde. Er ist jemand, der das Rote Meer mit Angst und Schmerz durchquert hat. Er ist einer von denen, die das Tier besiegt haben! Wenn Ihnen wirklich bewusst wird, was Gott in Ihrem Leben getan hat und weiterhin tut, werden Sie nicht still sein können. Der Lobpreis wird aus Ihrem Mund fließen, und Ihre Anbetung wird zu ihm aufsteigen.

Trotz seiner Stürze und seiner Sünde ist David auch heute noch ein Vorbild für uns. Alle Umstände seines Lebens brachten ihn dazu, Gott zu loben. Alle, ohne Ausnahme, selbst die dunkelsten und unrühmlichsten *(Psalm 51)*. Er tanzte sogar beim Singen und kümmerte sich nicht um spöttische Blicke! *(2. Samuel 6,16)*

Möglicherweise denken Sie jetzt: *„Wie soll das gehen? Ich kann nicht singen!"* Das ist kein Problem, denn die Bibel sagt: *„Jubelt Gott zu" (Psalm 66,1)*. Dazu sind Sie in der Lage, durchaus! Wenn wir bei einem Fußballspiel zuschauen oder Gäste einer Hochzeit sind, dann jubeln wir den Spielern zu oder freuen uns mit dem Brautpaar. Dann zeigen Sie, was sie fühlen! Es geht dann nicht darum, dass Sie richtig singen, sondern dass Sie einfach nur

fröhlich jubeln. Wenn wir Gott auf die eine oder andere Weise unsere Dankbarkeit ausdrücken, werden wir damit zu Anbetung und Lobpreis angeregt, zu Freude und Leichtigkeit.

Sparsam mit Dank und Lob umgehen? Das können wir sehr gut – und tun es oft! Wir sind viel besser darin, zu meckern und Gott daran zu erinnern, dass er unser letztes Gebet noch nicht erhört hat. Oder wir laufen Gefahr, in eine der Haltungen zu verfallen, die Paulus bei den Römern verurteilt: *„Sie kennen Gott. Trotzdem ließen sie ihm nicht die Ehre und den Dank zuteil werden, die Gott zustehen. Stattdessen verloren sie sich in Gedankenspielen, und ihr uneinsichtiges Herz hat sich verfinstert. Während sie vorgaben, weise zu sein, machten sie sich zum Narren. Die Herrlichkeit des unvergänglichen Gottes gaben sie preis. An seine Stelle setzten sie Standbilder von vergänglichen Menschen oder von Vögeln, Vierbeinern und Kriechtieren." (Römer 1,21–23)*

Dankbarkeit beginnt nicht mit einer Liste von Dingen, die Gott für dich getan hat, auch wenn das noch kommen wird. Sie beginnt damit, dass man sich daran erinnert und sieht, wer Gott ist, dessen Werke groß und wunderbar sind, dieser Herr und Gott, der allmächtig ist, dessen Wege gerecht und wahrhaftig sind und der König der Völker ist!

Es ist einfach wahr. Wir sind dazu berufen, unser Bestes zu geben, ihm dafür zu danken, wer er ist und was er jeden Tag für uns tut. Wenn wir unsere Segnungen zählen, fängt unser Leben an, richtig zu singen. Wenn wir schmollen wegen dem, was wir nicht haben – das ist Elend! Wenn wir dankbar sind für die Millionen von Segnungen, die Er uns gewährt … dann ist es Freude!

Freude, die mit einer Befreiung in vielen Bereichen einhergeht: Diejenigen, die der Herr befreit hat, werden zurückkehren, sie werden mit Triumphgesang nach Zion kommen, und ewige Freude wird ihr Haupt krönen. Sie werden fröhlich sein und sich freuen, und der Schmerz und das Seufzen werden nicht mehr sein. In der Offenbarung des Johannes standen die, die das Tier und sein Bild und die Zahl seines Namens besiegt haben, auf dem gläsernen Meer und hielten die Harfen Gottes. Sie sangen das Lied des Mose, des Knechtes Gottes, und das Lied des Lammes und sagten: *„Groß und wunderbar sind deine Werke, Herr, allmächtiger Gott! Gerecht und wahrhaftig sind deine Wege, du König der Völker!" (Offenbarung 15,2-3).*

Ich lade uns ein, nach der Vorbild derer zu streben, die in der ewigen Freude die Herrlichkeit des höchsten Gottes ohne Ende singen können!

Pasteur Fidèle Mushidi

Liebe Leserinnen und Leser,

der Sommer mit seinen manchmal extremen Temperaturen hat dem Herbst Platz gemacht, der mit seinen Farben, mit einer kühlen Brise und Regenfällen und mit länger werdenden Nächten einzieht. Wir kennen diese Wetterveränderungen; oft ärgern wir uns über das „schlechte Wetter" und indirekt über seinen Urheber, anstatt in Bewunderung und Anerkennung für dieses schöne Werk zu verfallen. Lobpreis und Anbetung des Schöpfers des Himmels und der Erde sollten unser Leitmotiv in dieser neuen Jahreszeit sein, Psalm 104: *„Lobe den Herrn, meine Seele! HERR, mein Gott, du bist unendlich groß!"*.

Nach dem großen Erfolg der Sommerangebote, u. a. des Besuchs von Teilnehmern des ÖRK-Welttreffens in Frankfurt Anfang September, freuen wir uns über Ihre Teilnahme an den vielfältigen Programmen und Veranstaltungen.

Wir freuen uns schon jetzt auf Pastor Daniel Fricke und sind dankbar für die Kandidaturen zum Presbyterium.

Wir bitten die Gemeindemitglieder, die Gegenwart von Brüdern und Schwestern zu suchen, damit sie nicht in die Einsamkeit abrutschen, wenn die Tage dunkler und kälter werden. Denn *„es ist angenehm und süß, wenn Brüder zusammenbleiben! Es ist wie kostbares Öl, das auf das Haupt gegossen wird und auf den Bart herabfließt, auf den Bart Aarons, auf den Saum seiner Kleider. Es ist wie der Tau auf dem Hermon, der auf die Berge fällt" (Psalm 133).*

Ihr seid und bleibt gesegnet.
Eure Mireille Belinga

TERMINE

Einführungsgottesdienst
Pfarrer Daniel Fricke

Zum Einführungsgottesdienst von Pfr. Daniel Fricke am 13. November 2022, 10 Uhr laden wir herzlich ein.
Pfr. Daniel Fricke, der sich in der kommenden Ausgabe noch selbst vorstellen wird, nimmt seinen Dienst in unserer Gemeinde bereits am 1. November 2022 auf. Bitte den Termin jetzt schon vormerken!

Konfirmationsjubiläum
am 16. Oktober 2022, 10 Uhr

Seien Sie herzlich eingeladen, melden Sie sich bitte im Pfarramt unter (069) 219 39 79-30 an.

Predigtvorgespräch

Mittwoch, 19. Oktober 17.30 bis 19 Uhr
zu Markus 2,1–12, für den 23. Oktober 2022
Pfarrerin Mechthild Gunkel

DIES UND DAS

ZEITUMSTELLUNG
Am Sonntag, 30. Oktober 2022 endet die Sommerzeit. Bitte stellen Sie die Uhren um eine Stunde zurück!

MARATHON
Wegen des Frankfurt-Marathons am 30. Oktober 2022 muss an diesem Tag mit Verkehrsbehinderungen gerechnet werden. Benutzen Sie wenn möglich bitte die öffentlichen Verkehrsmittel.

Bericht aus dem Stehenden Presbyterium
vom 13. September 2022

Frisch erholt tagte das Stehende Presbyterium zum ersten Mal nach den Sommerferien. Traditionell und zeitlich vorbestimmt ging es in dieser Sitzung um die Wahl der neuen Presbyter*innen. Leider hat sich niemand für die Wahl ins Stehende Presbyterium zur Verfügung gestellt, sodass Frau Miller sowie Frau Helff sich bereit erklärt haben, ihre Amtszeit um ein Jahr zu verlängern. An dieser Stelle nochmals einen herzlichen Dank dafür!

Hier stellt sich nun die Frage, wie wir als Gemeinde weiter damit umgehen sollen und werden, falls sich auch im nächsten Jahr niemand mehr zur Wahl in die Presbyterien aufstellen lässt. Mit der Amtszeitverlängerung von Frau Miller und Frau Helff werden im nächsten Jahr vier Presbyter*innen das Stehende Presbyterium verlassen. Von daher hier nochmals der dringende Aufruf, sich mit dem Gedanken zu befassen, sich für den nächsten Durchgang zur Wahl aufstellen zu lassen.

Für das Große Presbyterium haben wir zumindest eine Kandidatin gewinnen können. Frau Pia Krämmer hat sich dankenswerterweise bereit erklärt, im Großen Presbyterium mitzuarbeiten und sich zur Wahl aufstellen zu lassen.
Ein weiterer Tagesordnungspunkt befasste sich nun aber mit einer erfreulicheren Nachricht. Unser neu gewählter Pfarrer Fricke wird im Oktober nach Frankfurt umziehen. Sein Dienstbeginn ist der 1. November 2022.

Hierfür wird das Haus in der Balduinstraße nochmals durch diverse Maler- und Umbauarbeiten vorbereitet. Die Einführung Pfarrer Frickes wird am 13. November 2022 im Gottesdienst vor der Gemeindeversammlung stattfinden. Wer an der Vorbereitung dieses Einführungsgottesdienstes mitwirken möchte, meldet sich bitte bei Frau Pfarrerin Gunkel.

Als letzten Punkt besprachen wir unser neues Hygienekonzept. Da nach der neuen Coronaschutzverordnung das Tragen von Masken in Innenräumen, mit einigen Ausnahmen, nicht mehr vorgesehen ist, haben wir uns darauf verständigt, das Tragen einer Maske ebenfalls nicht mehr verbindlich zu verlangen. Lediglich beim Singen halten wir es für angebracht, zum Schutz und zur Rücksichtnahme auf die vulnerablen Gruppen eine Maske zu tragen, was jedoch jedem bis auf Weiteres freigestellt bleiben wird.

Britta Zahradnik

Einladung zur Gemeindeversammlung mit Wahlen zu den Presbyterien

Sonntag, 13. November 2022, 11 Uhr, im Anschluss an den Gottesdienst

Sehr geehrte Gemeindemitglieder, nach § 22 unserer Gemeindeordnung ist jährlich mindestens einmal gegen Ende des Kirchenjahres eine Gemeindeversammlung einzuberufen. Demgemäß lade ich Sie herzlich zur Gemeindeversammlung am Sonntag, dem 13. November 2022, 11 Uhr, in das Gemeindezentrum in der Freiherr-vom-Stein-Straße 8 ein.

TAGESORDNUNG:

1. Bericht aus dem Gemeindeleben
2. Bericht über die finanzielle Lage der Gemeinde
   (Vorlage des geprüften Jahresabschlusses zum 31.12.2021 und des Haushaltsplanes für das Jahr 2023)
3. Bericht über die finanzielle Lage der Diakonie
   (Vorlage des Jahresabschlusses der Diakonie zum 31.12.2021 und des Haushaltsplanes für das Jahr 2023)
4. Neuwahlen zu den Presbyterien
5. Verschiedenes *(hier kann jedes Gemeindemitglied Wünsche und Beschwerden vortragen)*

Die sich auf die Tagesordnungspunkte 2 und 3 beziehenden Vorlagen können ab Donnerstag, dem 3. November 2022 in der Gemeindeverwaltung zu den Bürozeiten bzw. nach telefonischer Vereinbarung eingesehen werden.
Anträge, die wenigstens 10 stimmberechtigte Gemeindeglieder mindestens 5 Tage vor der Gemeindeversammlung schriftlich vorlegen, müssen – nach vorheriger Beratung durch das Stehende Presbyterium – in der Gemeindeversammlung behandelt werden *(siehe § 23 Gemeindeordnung).*

Kandidatenliste Presbyterwahlen 2022

Wahlberechtigt sind die in der Gemeindekartei eingetragenen Gemeindemitglieder nach Konfirmation bzw. Erwachsenentaufe und nach einjähriger Mitgliedschaft in der Gemeinde *(siehe § 21 Gemeindeordnung).*
Gewählt wird entsprechend der von der Gemeindeversammlung genehmigten Gemeindeordnung vom 19. November 2017 in der Fassung vom 14. November 2021.
Das Wahlverfahren regelt Abschnitt IV, §§ 33 bis 43. Sie finden die Gemeindeordnung auf unserer Website **www.evref.de**.
Nach § 34 der Gemeindeordnung hat das Stehende Presbyterium eine Vorschlagsliste erstellt, die es hiermit veröffentlicht:

FÜR DAS STEHENDE PRESBYTERIUM:

werden der Gemeindeversammlung folgende Mitglieder für ein zusätzliches Jahr vorgeschlagen:
Frau Dorothy Miller *(2022–2023)*
Frau Brigitte Helff *(2022–2023)*
(Von der Einhaltung der Karenzzeit kann nach § 12 (3) der Gemeindeordnung einmalig aus wichtigem Grund abgesehen werden.)

FÜR DAS GROSSE PRESBYTERIUM:

Frau Pia Krämmer *(2022–2028)*

DIE GEMEINDEORDNUNG GIBT IHNEN DIE MÖGLICHKEIT DER BRIEFWAHL. Eine Briefwahl muss bis zum 15. Oktober 2022 persönlich bei der Gemeindeverwaltung *(Tel.: 069 2193979-30)* beantragt werden. Der letzte Eingangstermin für die Briefwahl ist in diesem Jahr Freitag, 11. November 2022.

Britta Zahradik, Präses Älteste

Brigitte Helff

Für das Stehende Presbyterium

Liebe Gemeindemitglieder,
Brigitte Helff beendet im November 2022 ihre reguläre sechsjährige Amtszeit im Stehenden Presbyterium. Das Stehende Presbyterium freut sich, dass Brigitte Helff sich bereit erklärt hat, ihre Tätigkeit im Stehenden Presbyterium um ein Jahr zu verlängern.
Die Gemeindeordnung sieht eine erneute Kandidatur eines SP-Mitglieds in der Regel erst nach einer einjährigen Karenzzeit vor. Genauso besteht aber gemäß §12 *(3)* Gemeindeordnung die Möglichkeit, von der Einhaltung der Karenzzeit einmalig aus wichtigem Grund abzusehen. Vor diesem Hintergrund stellt das Stehende Presbyterium hiermit Brigitte Helff als Kandidierende zur Wahl auf.

Dorothy Miller

Für das Stehende Presbyterium

Liebe Gemeindemitglieder,
Dorothy Miller beendet im November 2022 ihre reguläre sechsjährige Amtszeit im Stehenden Presbyterium. Das Stehende Presbyterium freut sich, dass Dorothy Miller sich bereit erklärt hat, ihre Tätigkeit im Stehenden Presbyterium um ein Jahr zu verlängern.
Die Gemeindeordnung sieht eine erneute Kandidatur eines SP-Mitglieds in der Regel erst nach einer einjährigen Karenzzeit vor. Genauso besteht aber gemäß §12 (3) Gemeindeordnung die Möglichkeit, von der Einhaltung der Karenzzeit einmalig aus wichtigem Grund abzusehen. Vor diesem Hintergrund stellt das Stehende Presbyterium hiermit Dorothy Miller als Kandidierende zur Wahl auf.

Pia Krämmer

Für das Große Presbyterium

Liebe Gemeindemitglieder,
mein Name ist Pia Krämmer. Seit Anfang 2021 bin ich Mitglied unserer Gemeinde.
Mein Vater wurde 1957 in der Gemeinde Frankfurt-Süd getauft. Als wir nach Frankfurt umzogen, machte er mich auf die Wintervortragsreihe der Gemeinde aufmerksam. Ab 2020 habe ich mit meinem Mann regelmäßig die Gottesdienste von Susanne Bei der Wieden besucht. Gemeinsam haben wir am digitalen Morgengebet und der Gruppe *„Lust auf Theologie"* teilgenommen.
Seit der Corona-Pandemie engagieren wir uns im Streaming-Team, um die Gottesdienste per digitaler Übertragung zur Verfügung zu stellen.
Ursprünglich getauft und konfirmiert in der Evangelisch-methodistischen Kirche *(Bad Soden)* Neuenhain, war ich stets im Rhein-Main-Gebiet zu Hause. Seit zwei Jahren wohne ich mit meinem Mann in Frankfurt, aktuell in Bornheim.
Nach dem Abitur am Heinrich-von-Gagern-Gymnasium studierte ich Soziologie und Politikwissenschaften an der Goethe-Universität. Während meines Masterstudiums lebte ich ein Jahr in Pisa und Mailand. Aktuell arbeite ich als wissenschaftliche Mitarbeiterin für ein BMBF-Projekt im Bereich der Erwachsenenbildung.
Viele Jahre habe ich mich ehrenamtlich in der Kinder- und Jugendarbeit von Gemeinden engagiert. Die ehrenamtliche Mitarbeit in der Gemeinde liegt mir sehr am Herzen, und ich würde mich über die Möglichkeit freuen, das Große Presbyterium als junges Mitglied zu unterstützen.

Ökumene-Welttreffen:
Zwei Gästegruppen besuchten Frankfurt

am 3. und 4. September 2022

Nicht nur über christliches Leben, auch über Soziales und die Bildungsstätte Anne Frank informierten sich an diesem Wochenende zwei Gästegruppen, die von der Vollversammlung des Ökumenischen Rats der Kirchen in Karlsruhe nach Frankfurt anreisten.

„Ein idealer Ort, um eine Führung zu starten", begrüßt Pfarrer Jeffrey Myers die acht Delegierten des Ökumenisches Rates der Kirchen *(ÖRK)* in der evangelischen Alten Nikolaikirche auf dem Römerberg. Einheimische, Touristen, Brautleute, sie alle tummeln sich auf dem Platz zwischen Rathaus und Gotteshaus. Von Karlsruhe aus, wo bis zum 8. September rund 4000 Christinnen und Christen aus aller Welt tagen, sind an diesem Wochenende zwei Gruppen auf Einladung der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen *(ACK)* Frankfurt und des Reformierten Konvents der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau *(EKHN)* angereist, um ins Gespräch zu kommen, um einen Eindruck vom hiesigen Glaubensleben zu gewinnen.

Ein zufälliger Einblick: Pfarrerin Anne Daur-Lyrhammer, Leiterin des Evangelischen Frauenbegegnungszentrums EVA, wuselt an dem Morgen in der Nikolaikirche hin und her – um die Mittagszeit ist die Trauung von zwei Frauen geplant. Kurz erläutert die Pfarrerin ihre Arbeit im EVA und den anstehenden Gottesdienst. Jennifer S. Leath erfreut die Trauung, sie bricht das Schweigen in der Runde. Die in Harvard studierte und in Kingston, Ontario, lehrende Theologin hatte Anfang der 2000er ihr Comingout. Ob an der Hochschule oder als Pastorin der African Methodist Episcopal Church ringt sie um eine Liberalisierung in Fragen von Religion und Sexualität. Der Wechsel an die Universität ist für sie keine Flucht: *„Meine Kirche ist immer noch mein Zuhause",* sie kann sich gut vorstellen, auch wieder als Pastorin zu arbeiten.

In alle Richtungen schwirren an diesem Wochenende von Karlsruhe Gruppen aus, um religiöses Leben in Deutschland, Frankreich oder der Schweiz kennenzulernen. Unter

Li. Pfarrerin Mechthild Gunkel, Vorsitzende des Reformierten Konvents der EKHN, 3. v.li. Pfarrer Jeffrey Myers, rechts Pfarrerin Anne Daur-Lyrhammer in der Alten Nikolaikirche. © Bettina Behler

Pfarrerin Annegreth Schilling (ACK) und Rostyslav Vorobii, Orthodoxe Kirche Ukraine, auf dem Römer. © Bettina Behler

1. Der katholische Stadtdekan Johannes zu Eltz (re.) begrüßt die internationalen Gäste und seinen evangelischen Amtskollegen Achim Knecht. © Rolf Oeser */ 2. Mit Pasta wurden wir beim katholischen Stadtdekan bewirtet. / 3. Rev. Stephen McPeek und Pfarrer Christopher Weber* © Jessica Krämer

anderem aus Indien, dem Libanon, der Ukraine kommen die Gäste am Samstag. Vertreter:innen des Internationalen Konvents Rhein-Main begeben sich mit auf die Tour durch die Innenstadt, nehmen teil an dem Essen, zu dem der katholische Stadtdekan Johannes zu Eltz in den Dompfarrsaal eingeladen hat, besuchen das Bibelhaus Erlebnis Museum oder die Bildungsstätte Anne Frank. Tags darauf reisen Besucher:innen unter anderem aus Äthiopien, Indien, USA und Tansania an den Main. Sie lernen sozialdiakonische Arbeit im Bahnhofsviertel kennen, besuchen die Französisch-reformierte Gemeinde, in der ein interkulturelles Gottesdienstleben gepflegt wird.

„Mit diesem Programm wollten wir Gelegenheit geben, christliches Leben und Wirken kennenzulernen. Aber auch Anlässe zu Austausch und Diskussion bieten. Aufeinander zugehen, einander verstehen, aber auch Unterschiede in den Auffassungen deutlich zu machen, sehe ich als zentrale Aufgaben, wenn ich an die internationale ökumenische

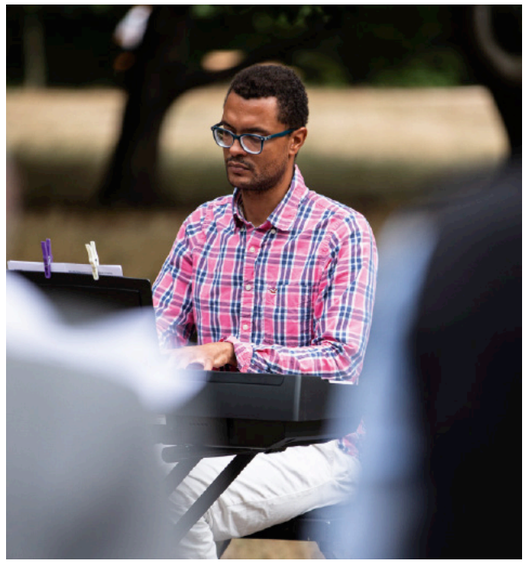
Ein Mitglied der Anglican / Episcopal Church of Christ the King las in ihrer westugandischen Muttersprache. © Jessica Krämer

Zusammenarbeit denke. In Frankfurt und Offenbach erleben wir zunehmend eine internationale Zusammensetzung der Christenheit, und da kommt es genau darauf auch an", sagt der evangelische Stadtdekan Achim Knecht.

Pfarrerin Annegreth Schilling, Vorsitzende der Frankfurter ACK, freut es, dass sie am Samstagnachmittag Mitglieder der Reisegruppe beim Schöpfungsgottesdienst im Grüneburgpark begrüßen konnte. *„Ich bin so glücklich, dass Delegierte von der Vollversammlung zu uns gekommen sind. Das ist für uns ein großes Privileg und stärkt auch die ökumenische Arbeit in Frankfurt. Bewegt hat mich beim Schöpfungsgottesdienst der Schlusssegen, den ein junger indigener Mann aus Hawaii für uns in seiner Muttersprache gesungen hat. Da spüre ich: Gottes Geist verbindet Menschen, egal welche Herkunft, Konfession oder Hautfarbe jemand hat."*

Rostyslav Vorobii, Priester aus Kiew, ist am Samstag mit auf Tour. Der Abgesandte der Orthodoxen Kirche der Ukraine wägt die Worte. Bei Nennung des Namens des Moskauer Patriarchen Kyrill zuckt er die Achseln. Zu Politik äußere er sich nur privat. Und wenn es um Politik geht,

Das Fürbittengebet.
© Jessica Krämer



1. Gerald Ssebudde, der Kantor der Evangelischen Hoffnungsgemeinde, begleitete den Gottesdienst / 2. Drei der Delegierten von der Vollversammlung berichten vom Engagement in ihrer Herkunftsregion
© Jessica Krämer

scheut der 38-Jährige deutliche Worte nicht: *„Der Westen versteht die Russen nicht."* Lange habe man dort nicht kapiert, dass Verträge mit ihnen oft nicht mal das Papier wert waren. In der Kirche, in den Gottesdiensten, da spreche er von der Botschaft Jesu, *„da geht es um Reinigung, spirituelle Unterstützung"*, sagt Vorobii.

Seine Kirche in Kiew zählt zu den großen Gotteshäusern, zu Beginn des Krieges beherbergten sie dort auch Men-

schen, *„jetzt sind sie wieder in ihren Appartements"*, erzählt Vorobii. Die Zahl der Gottesdienste habe in Kriegszeiten zugenommen, berichtet der Priester. Die Runde in der Nikolaikirche bittet der Ukrainer um Gebete, *„damit helfen Sie uns sehr"*. 2008/2009 hat Rostyslav Vorobii ein Jahr in Bossey, im Ausbildungsinstitut des Ökumenischen Rates der Kirchen unweit von Genf, verbracht. *„Das bedeutet mir sehr viel"*, sagt er. Unabhängig voneinander äußern er und Leath mit Blick auf das Karlsruher Treffen des Weltrates der Kirchen einen nahezu deckungsgleich formulierten Satz: *„Entscheidend sind die Papiere."*

Die Bereitschaft, kirchliche Positionen zu gleichgeschlechtlicher Liebe zu bedenken, wachse oder zumindest der Dialog darüber, das erlebe sie dieser Tage, sagt die nordamerikanische Theologin. Sie ist gespannt, was schließlich formuliert wird. Vorobii wird auch hier nicht konkret, aber gespannt ist er, was schließlich am Ende des ÖRK-Treffens in Karlsruhe schriftlich festgehalten wird.

Bettina Behler

Schöpfungsgottesdienst
© Jessica Krämer

1. Auch unsere Gemeinde war vertreten / 2. Zum Abschluss ein Segenslied in der indigenen Tradition auf Hawaii / 3. Schöpfungsgottesdienst
© Jessica Krämer

Eine wunderbare Zeit!

Ausflug

Die Evangelisch-reformierte Gemeinde Frankfurt lud die Mitarbeitenden des Alten- und Pflegeheim Anlagenring Ende August zu einem Ausflug ein. Ein Ausflug der ganz besonderen Art! Bei strahlendem Wetter trafen sich fast 40 Mitarbeiter*innen, Pfarrerin Gunkel, die Seelsorgerin Frau Meyer und die Gemeindeschwester Barbara Strömmer am Ablege-Pier beim Eisernen Steg in Frankfurt, von wo aus der Einstieg in die *„Maria Sibylla Merian" (ein Schiff der Frankfurter Personenschifffahrt PrimusLinie)* erfolgte. Zu Beginn der Fahrt gab's ein Treffen mit allen Beteiligten unter Deck. Pfarrerin Gunkel begrüßte alle Ausflügler und bedankte sich herzlich für den großen Einsatz der Mitarbeitenden des Anlagenring. Sie betonte die Erschwernisse in dieser Zeit für die Mitarbeitenden, die sowohl die langandauernde Coronazeit gut meistern als auch die permanenten Baumaßnahmen in der Pflegeeinrichtung ertragen müssen. Der Ausflug sollte ein kleines Dankeschön an alle sein. Großer Applaus, Sekt und kulinarische Köstlichkeiten folgten. Die meisten Anlagenring-Ausflügler begaben sich dann auf das oberste Deck, um die herrliche Aussicht von oben zu genießen.

Frankfurt vom Fluss aus an sich vorüber gleiten zu lassen, ist ein besonderes Erlebnis und ein großes Vergnügen. Nach zweistündiger beschwingter Fahrt kehrte das Schiff wieder zurück. Von dort ging es zu Fuß über den Fluss nach *„dribbdebach"* in die Ebbelwei-Kneipe *„Kanonensteppel"* in Sachsenhausen. Unter einer alten, ehrwürdigen Platane sitzend genossen die fröhlichen Ausflügler kulinarische Köstlichkeiten wie z.B. Jägerschnitzel, Frikadellen, Bratwürste oder Handkäs mit Musik. Die letztgenannte Speise ist übrigens für Nicht-Frankfurter eine arge Herausforderung! Zum Abschluss gab's für manche noch eine Runde *„Mispelchen"* – und dazu eine überaus witzige wie-trinke-ich-ein-Frankfurter-Mispelsche-richtig-Demonstration durch den Küchenchef vom Anlagenring Herrn Fabrizius. Ein Riesenspaß!

Es war eine rundum wunderbare gemeinsame Zeit. Der Anlagenring bedankt sich sehr herzlich bei der Evangelisch-reformierten Gemeinde, insbesondere bei Pfarrerin Gunkel für diesen heiteren, unterhaltsamen, lustigen, anregenden Ausflug. Es tat richtig gut, eine so unbeschwerte gemeinsame Zeit mit vielen Kolleg*innen verbringen zu können. Wie eine Mitarbeiterin zum Schluss sagte: *„Es war echt schön, wieder einmal so richtig feiern zu können!"*

Ulli Maria Jefcoat

Aktuelles *aus dem Anlagenring*

BAUSTELLE:

Seit Anfang September ist das Foyer des Hauses durch Baumaßnahmen geschlossen. Es wird neugestaltet und teilweise umgebaut. Die Cafeteria wanderte daher in den Festsaal. Dieser ist ein wahrlich sehr wandelbarer Raum: bis vor kurzem war er noch die Verwaltung und davor der Speisesaal. Die Verwaltung ist inzwischen wieder in das 7.OG übersiedelt. Der Empfang ist in einem Nebenraum des Festsaals untergebracht. Der Garten ist für die Bewohner*innen durch den Speisesaal erreichbar.

Mit der frisch eingezogenen Schutzwand sieht das Erdgeschoß nicht einladend aus, aber wir hoffen alle inständig, dass die Arbeiten zügig vorangehen und wir Ende November ein freundliches, ansprechendes Foyer haben werden.

CORONA:

Im Juli/August wurde die Mitarbeiterschaft des Anlagenring von einer Corona-Welle stark getroffen. Innerhalb kurzer Zeit war ein nicht unerheblicher Teil der Mitarbeiter*innen (und Gott sei Dank nur wenige Bewohner*innen) mit dem Virus infiziert. Es wurde sofort der im letzten Jahr erarbeitete Notfallplan implementiert – *„jeder unterstützt jeden",* was gut funktionierte. Nach ca. 3 Wochen war das Schlimmste vorbei. Es ist ein gutes Gefühl zu wissen, dass die Zusammenarbeit zwischen den Mitarbeitenden in Notfallsituationen richtig gut klappt. Ein großes Dankeschön an alle Betroffenen!

UKRAINISCHE FLÜCHTLINGE:

Zurzeit leben drei ukrainische Flüchtlinge im Anlagenring. Zwei davon sind Holocaust-Überlebende. Mit Unterstützung jüdischer Organisationen in Frankfurt konnten die wichtigsten ersten Schritte zur Eingewöhnung geschafft werden. Für die Anlagenring-Mitarbeitenden ist es jedoch nicht leicht, da sie sich mit den ukrainischen Bewohner*innen nicht verständigen können und es schwierig ist, die passende medizinische Versorgung zu organisieren. Für die einfachsten Dinge bedarf es eines Übersetzers. Zwei Pfleger und eine Verwaltungsmitarbeiterin sprechen Gott sei Dank russisch, sind aber natürlich nicht immer anwesend.

Auf Anfrage der Bundeskontaktstelle in Berlin hat sich der Anlagenring bereit erklärt, einen weiteren Flüchtling aufzunehmen, möglicherweise zu einem etwas späteren Zeitpunkt auch noch ein oder zwei. Die Flüchtlinge werden aus der Ukraine evakuiert und nach Berlin gebracht, dort einem medizinischen Check-up unterzogen und in Pflegeheime in Deutschland verteilt. Die Anlaufstelle in Berlin hat es wahrhaftig nicht einfach, Plätze für die häufig traumatisierten und körperlich eingeschränkten Menschen zu finden, aber sie bemüht sich sehr und der Anlagenring möchte seinen Teil zur Hilfe leisten.

Ulli Maria Jefcoat

Gottesdienste

Oktober 2022

GOTTESDIENSTE

Donnerstag	06.10.	10.00	*Meyer*	*Abendmahl*
Donnerstag	13.10.	10.00	*Gunkel*	
Donnerstag	20.10.	10.00	*Gunkel*	
Donnerstag	27.10.	10.00	*Meyer*	

GESPRÄCHSKREIS

Mittwoch	12.10.	10.00	*Meyer*

Kindergottesdienst

in der Evangelischen Französisch-reformierten Gemeinde

Jeden Sonntag treffen wir uns, die Kinder der Evangelischen Französisch-reformierten Gemeinde. Entweder zum Kindergottesdienst oder wie zuletzt in der Ferienbetreuung. Zuerst starten alle Kinder gemeinsam mit der Gemeinde im Gottesdienst in der Kirche, vor der Lesung. Gemeinsam mit den Betreuern verlassen die Kinder ab fünf Jahren dann den Kirchenraum und freuen sich auf ihr eigenes Programm im Konsistoriums-Zimmer.

Wenn die Kinder auf ihren Hockern sitzen, beginnt ein ganz wichtiges Ritual, egal ob im Kindergottesdienst oder während der Ferienbetreuung: Die Kerzen müssen angezündet werden. Das möchten natürlich alle. Deswegen darf derjenige, welcher Geburtstag hatte, die Kerze anzünden. Dafür gibt es im Übrigen extra große Streichhölzer.

Im Kindergottesdienst beschäftigen wir uns selbstverständlich mit Gott bzw. Jesus, mit Geschichten aus der Bibel und Fragen zum Glauben. Doch besonders wichtig sind auch die alltäglichen Dinge, die uns als Kinder beschäftigen. Dinge, die uns näher zu Gott führen, wie z. B. der Wunsch nach Gerechtigkeit und Frieden auf der Welt. Andererseits jedoch auch Fragen, warum Gott Krieg, Ungerechtigkeit und Klimawandel zulässt. Häufig finden wir gemeinsam Antworten, ein anderes Mal bleiben wir auch ratlos zurück. Doch deswegen verlässt uns nicht der Mut, sondern wir vertrauen auf Gott. Wir erzählen nicht nur Geschichten, sondern basteln und malen auch Passendes dazu. Und wenn die Geschichten besonders spannend sind, spielen wir sie wie im Theater nach. Natürlich singen wir auch unser Lieblingslied, im gelben „Menschenskinderheft" die Nr. 49: „Halleluja, preiset den Herrn". Das kann in verschiedenen Sprachen gesungen werden. Sogar etwas wie Abendmahl feiern wir zusammen. Da gibt es dann Fladenbrot und roten Traubensaft.

Zum Abschluss unseres Kindergottesdienstes beten wir immer das Vaterunser, wo wir nicht rumzappeln dürfen und konzentriert sein müssen. Zumindest sagt das Thomas Willnow, der seit vielen Jahren mit uns den Kindergottesdienst macht. Manchmal kommt auch Clementine Sprinkmeier, Pfarrer Tim van de Griend oder Pfarrer Fidèle Mushidi. Seit einiger Zeit sind nun auch Laurine und Keren, zwei ehemalige Konfirmandinnen, dabei.
Nach 45 Minuten ist unser Kindergottesdienst vorbei, dann gibt es Saft und Kekse, und wir gehen zurück in die Kirche.

Thomas Willnow

Gesprächsabend

zum Thema RACHE

Donnerstag, 6. Oktober 2022, 19 Uhr

Nach der interessanten Führung im Jüdischen Museum zum Thema RACHE kam der Wunsch auf, sich noch einmal intensiver dazu auszutauschen. Herzliche Einladung, in unserem Gemeindezentrum darüber zu diskutieren!
Bis zum 3. Oktober ist die Wechselausstellung übrigens noch zu sehen.

Pfrin. Mechthild Gunkel

Lilith und andere jüdische Frauen

Weiblichkeitskonstruktionen im Judentum

Vortrag von Maria Coors, Theologin und Judaistin

Donnerstag, 13. Oktober 2022, 19 Uhr

Nachdem wir im Jüdischen Museum von Lilith, der ersten Frau Adams, erfahren haben, wollen wir uns mit ihr und mit anderen jüdischen Frauen näher befassen. Welche Frauenbilder werden uns vermittelt? Was spricht uns dabei besonders an?

Pfrin. Mechthild Gunkel

Der Krieg in der Ukraine

Die Sicherheitsfrage neu denken

Herzliche Einladung zur Diskussion

Freitag, 14. Oktober 2022, 17–19 Uhr
in der Evangelisch-reformierten Gemeinde Frankfurt, Freiherr-vom-Stein-Straße 8.
Die Diskussion in der weltweiten Ökumene und in der evangelischen Kirche in Deutschland
Referent: Prof. Dr. Jochen Cornelius-Bundschuh, Bischof i.R. der Ev. Kirche in Baden

Dazu: Die Verlautbarung der Martin-Niemöller-Stiftung vom 24. Mai 2022 – Zuspruch und Widerspruch
Referenten: Gerd Bauz und Dr. Thomas Posern, Vorstand der Martin-Niemöller-Stiftung

Zum Nachlesen – die Verlautbarung der Martin-Niemöller-Stiftung unter dem Titel *„Wer Frieden will, bereite den Frieden vor!"* finden Sie hier: *https://heise.de/-7128080*

Michael Karg

Herbstbasteln

für Kinder und Jugendliche

Mittwoch, 26. Oktober 2022, 15–18 Uhr

Alle Kinder, die Lust haben, etwas aus Naturmaterialien zu basteln, sind herzlich dazu eingeladen, in die Gemeinde zu kommen. Zur Auswahl stehen z. B.:

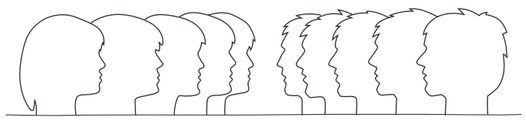
- *Eulchen aus Zapfen auf Birkenstämmchen*
- *Bunter Astwebrahmen mit allerlei Herbstlichem*
- *Zapfenzwerge*
- *Ästemonster*

Falls jüngere Kinder von ihren Eltern begleitet werden, können die Eltern in einem Nachbarraum selbst etwas Dekoratives zum Thema Herbst basteln.
Die Gruppen werden vor Ort aufgeteilt, sodass jedes Alter herzlich willkommen ist!
Wir bitten um rechtzeitige Voranmeldung bis spätestens 24. Oktober 2022 bei Annette Keutz-Rodenheber oder im Pfarramt unter (069) 219 39 79-30.

Annette Keutz-Rodenheber

Wandertag

rund um den Glaskopf



Tag der Begegnung

Samstag, 29. Oktober 2022, 10.30 Uhr bis zirka 16 Uhr

Wir treffen uns um 10.30 Uhr am Gemeindezentrum und fahren mit dem Gemeindebus und Privatautos zum Parkplatz *„Glaskopf"* bei Glashütten im Taunus. Wir werden auf dem Waldgottesdienstplatz eine kurze Andacht halten und dann auf dem großen Rundwanderweg Richtung Glashütten laufen, wo wir zusammen essen werden. Danach geht es auf dem schönen Rundwanderweg zurück zum Parkplatz. Auf dem Weg sind die restaurierten Fundamente der ehemaligen Glasöfen zu bewundern und wir bekommen einige Infos über die

Glaserzeugung im Taunus. Der nicht allzu schwere Rundwanderweg ist insgesamt zirka 10 km lang. Die Hin- und Rückfahrt wird organisiert.
Anmeldungen bis spätestens 24. Oktober 2022 bitte direkt bei Frau Keutz-Rodenheber oder im Pfarrbüro unter (069) 219 39 79-30.

Annette Keutz-Rodenheber

Erntedankfest 2022

„Brot für die Welt – Würde für den Menschen"

Herzlich laden wir zum Erntedankfest
am 2. Oktober 2022 ein.

Wir, als Evangelisch-reformierte Gemeinde in Frankfurt, nehmen mit unseren Konfis offiziell an der bundesweiten Aktion *„5000 Brote"* teil, die Ausbildungsprojekte von benachteiligten Jugendlichen in südlichen Ländern unterstützt. Dieses Jahr in Malawi, Myanmar und Paraguay.
Der Gottesdienst wird von unseren Konfis mit vorbereitet. Im Rahmen der Aktion *„5000 Brote"* werden die Konfis am Samstag in der Frankfurter Innungsbäckerei *„Kröger's Brötchen"* selbst 50 Brote backen, die wir im Anschluss an den Gottesdienst gegen eine Spende für Brot für die Welt mit selbstgemachten Brotaufstrichen zum Verzehren anbieten und auch als ganze Brote verkaufen werden.
Außerdem gibt es ab 12.30 Uhr Kürbissuppe und ein buntes Programm für Jung und Alt zum Thema *„globale Verantwortung"*: ein Kurzfilm von Brot für die Welt und wir bemalen Stofftaschen.
Die Aktionen werden aufgrund der Corona-Pandemie bei trockenem Wetter überwiegend im Freien stattfinden.
Der Gottesdienst für alle beginnt um 10 Uhr und die zum Gottesdienstthema passenden Aktionen enden gegen 14 Uhr.

Annette Keutz-Rodenheber

Gottesdienste im Oktober 2022
der Evangelischen Französisch-reformierten Gemeinde

Sonntag	02.10.	10.30	*Prädikant Fabien Luschnat* *Gottesdienst in französischer Sprache* *Kollekte für ACAT*
Sonntag	09.10.	10.30	*Pfarrer Tim van de Griend, Pasteur Fidèle Mushidi und Pfarrerin Christiane Musch* *Gottesdienst mit Gesprächsbeiträgen. Kollekte für Nothilfe in Kenia und Somalia.* *Verkauf fair gehandelter Ware. Anschließend Workshop in der Reihe „Rassismus und Kirche“*
Sonntag	16.10.	10.30	*Prädikantin Dore Struckmeier-Schubert* *Gottesdienst.* *Kollekte für Nothilfe in Kenia und Somalia*
Sonntag	16.10.	14.00	*Pasteur Fidèle Mushidi und Pfarrer Tim van de Griend* *Zweisprachiger Gottesdienst.* *Kollekte für Nothilfe in Kenia und Somalia*
Sonntag	23.10.	10.30	*Pasteur Fidèle Mushidi und Bruder Paulus Terwitte* *Gottesdienst mit Abendmahl.* *Kollekte für Nothilfe in Kenia und Somalia*
Sonntag	30.10.	10.30	*Pfarrerin Bettina Klünemann* *Gottesdienst.* *Kollekte für Nothilfe in Kenia und Somalia*
Sonntag	06.11.	10.30	*Pfarrer Tim van de Griend* *Intern. reformierter Gottesdienst. Friedensdekade.* *Kollekte für Pro Asyl*

BESTATTUNG Sándor Karolyi, verstorben am 12.8.2022, Bestattung am 29.8.2022

GRUPPEN UND KREISE

SINGKREIS dienstags, 19.30 Uhr
INTEGRATIVE PFADFINDERGRUPPEN
Okapis, Otter, Gruppenleiterrunde
freitags 16–21 Uhr
FRIEDENSGRUPPE 28. Oktober um 19.30 Uhr.
Bei Fragen wenden Sie sich bitte an *Gisa Luu,* Kontakt über das Gemeindebüro
BIBELARBEIT DEUTSCHSPRACHIG
Montag, 10. Oktober von 19 Uhr bis 20.30 Uhr
GEBETSKREIS mittwochs 19 Uhr
INSTRUMENTALKREIS und **HAUSKREIS**
nach Vereinbarung

SO ERREICHEN SIE UNS

KIRCHE, KONSISTORIUM, VERWALTUNGSBÜRO:
Eschersheimer Landstraße 393, 60320 Frankfurt
Tel. (069) 95 62 53 3, Fax (069) 95 62 53 47
www.efrg.de, E-Mail: info@efrg.de
PFARRER: *Tim van de Griend, Sprechst. nach Vereinbarung*
Eschersheimer Landstraße 395, 60320 Frankfurt am Main
Tel. (069) 95 62 53-55 oder Mobil (0176) 470 454 99
E-Mail: tim.vandegriend@efrg.de

SOZIAL-DIAKONISCHER MITARB.: *Pasteur Fidèle Mushidi*
Tel. (069) 95 62 53 - 46, Mobil (0179) 8 53 25 64
E-Mail: fidele.mushidi@efrg.de
Sprechstunden: Dienstag 14.30 bis 16.30 Uhr, Donnerstag 14.30 bis 16.30 Uhr oder nach Vereinbarung
KONSISTORIUM: Präses-Älteste: *Ambote Luzolo,*
Stellvertreter: *Friedrich Philipps,* E-Mail: praeses@efrg.de
DIAKONIE: Präses-Diakonin: *Klaudia Dombrowsky-Hahn,*
Stellvertreterin: *Nathalie Mulumba Muswamba,*
E-Mail: diakonie@efrg.de
GEMEINDEBÜRO: *Iris Wittmann* Tel. (069) 95 62 53 - 44
Sprechzeiten: Mo, Di, Mi, Fr 9 bis 14 Uhr, Do 13 bis 18 Uhr
HAUSMEISTER/KÜSTER: *Darko und Dunja Klaric*
Tel. (069) 93 99 43 08
KIRCHENMUSIKER: *Dr. Martin Krähe,* Tel. (064 71) 62 99 93

STIFTUNG INTEGRATION *www.stiftung-integration.com*

KONTO/STIFTUNG INTEGRATION: *Evangelische Bank eG*
IBAN: DE95 5206 0410 0004 1033 35
KONTO/KONSISTORIUM: *Commerzbank*
IBAN: DE15 5008 0000 0161 4551 00
KONTO/DIAKONIE: *Commerzbank*
IBAN: DE19 5004 0000 0331 0190 00

Menschen in Somalia und Kenia
benötigen Hilfe

Die Kollekte der EFRG an den Sonntagen vom 9. bis 30. Oktober 2022 ist für **Caritas international** bestimmt. Wir unterstützen das Projekt **„Nothilfe für Menschen in Somalia und Kenia“.**

Die Auswirkungen des Klimawandels haben wir im Rhein-Main Gebiet in den letzten Jahren erfahren: extrem heiße Sommer, Trockenheit, schlechtere Ernten. In anderen Regionen der Welt sind die Konsequenzen noch sehr viel gravierender. In Somalia und im Norden Kenias herrscht eine Dürre, wie sie Ostafrika seit 40 Jahren nicht mehr erlebt hat. Tausende Menschen und Tiere sind ihr bis jetzt zum Opfer gefallen, und die Zahl der Todesfälle nimmt ständig zu.

Zusätzlich leiden die Menschen dieser Region unter den Konsequenzen des Ukraine-Kriegs. Die Preise für Getreide steigen ins Unermessliche.
Caritas international, das Not- und Katastrophenhilfswerk des deutschen Caritasverbandes mit Sitz in Freiburg, hilft unter anderem den Menschen in Somalia und Nord-Kenia. Im Auftrag des Hilfswerks sind LKWs mit Wassertanks im Dürregebiet unterwegs, um Menschen und ihre Tiere mit Wasser zu versorgen. Angesichts der extremen Trockenheit und fehlender Nahrungsmittel ist das nicht mehr ausreichend. Neben Trinkwasser liefert Caritas international auch Lebensmittel sowie Kanister, Eimer, Seifenstücke und Wasseraufbereitungstabletten. Familien, die besonders hart von der Dürre betroffen sind, erhalten kleine Geldbeträge für den Einkauf von Lebensmitteln wie Hirse und Mais.

Fride Moutcheu

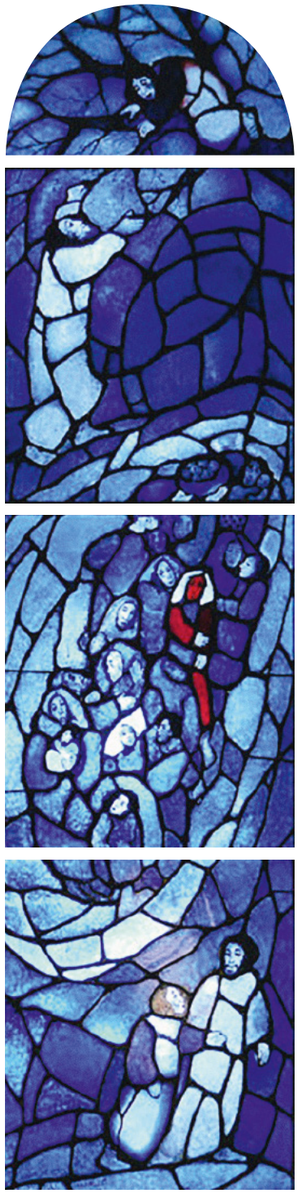
Urlaub ohne Koffer *2022*

Das Programm *„Urlaub ohne Koffer“* war schön und hat Spaß gemacht. Wir waren dreimal unterwegs. An jedem dieser Tage sind wir mit dem Zug in eine andere Stadt gefahren und haben verschiedene Dinge über die Stadt gelernt. Am ersten Tag waren wir in Fulda, am zweiten Tag in Heidelberg, und am dritten Tag waren wir in Worms.
In Fulda haben wir etwas über Bonifatius und die Geschichte von Fulda erfahren. Bonifatius war ein Bischof, der für die Gründung des Benediktinerklosters und somit die Entstehung von Fulda verantwortlich war. Wir sind viel durch Fulda spaziert und haben den Hexenturm gesehen, das Dommuseum besucht und noch andere schöne Aktivitäten unternommen und Sehenswürdigkeiten gesehen.
Als wir in Heidelberg waren, mussten wir erst mal mit dem Bus einen Berg hochfahren. Von diesem Berg aus war eine sehr schöne Aussicht. Dann sind wir mit zwei Bergbahnen von dem Berg aus nach unten gefahren. Das hat auch viel Spaß gemacht. Wir sind dann ein bisschen durch die Stadt gelaufen und zu der endlosen Schlosstreppe gegangen. An dieser Stelle haben wir vor allem viele Fotos und Videos miteinander gemacht. An unserem Tag in Heidelberg haben wir auch wieder viel über die Stadt und die alten Zeiten in einem Schloss gelernt.
In Worms haben wir dann den Dom St. Peter besucht. Das Lutherdenkmal haben wir auch gesehen. Hier haben wir dann auch viele Bilder gemacht und etwas über Luther erfahren. Schließlich waren wir dann noch zusammen im Tierpark und haben uns die Tiere angeschaut und auch etwas über sie gelernt.
Jeder Tag mit uns allen hat Spaß gemacht. Wir haben zusammen gelacht und schöne Dinge erfahren. Die Bahnfahrten waren auch witzig und interessant. Es waren Jugendliche und Erwachsene beim Programm *„Urlaub ohne Koffer“* dabei, die sich alle auf Anhieb sehr gut miteinander verstanden haben. Wir haben viel von- und übereinander gelernt, und es wäre toll, so etwas noch mal zu machen.

Laurine Monzemba

Kultur und Glauben

Zwei niederländische Gestalter von Kinderbibeln



Ende August starben innerhalb von zwei Wochen zwei Menschen, die meine Jugend stark geprägt haben. Sie waren täglich in meinem Leben – und dennoch kannte ich sie überhaupt nicht persönlich. Es sind Kees de Kort *(Grafiker, *1934)* und Karel Eykman *(Theologe und Pfarrer, *1936).*

Wer in Deutschland auch nur in einem geringen Maße kirchlich sozialisiert ist, ist mit den Bildern von Kees de Kort vertraut. In seinen Bibel-Bilderbüchern, der Neukirchener Kinderbibel und vielen weiteren Publikationen wurden seine Bilder in Deutschland millionenfach verbreitet. Für viele Menschen, die jetzt etwa 60 sind oder jünger, waren sie oft der erste Zugang zur Bibel.

Sie sind grob, sie sind haptisch – würde man meinen. Im vorletzten Jahr besuchte ich eine Ausstellung im Amsterdamer Bibelmuseum und sah zum ersten Mal die Originale. Die haben die gleiche Größe wie die Bilder in den Einzelausgaben von Bibelgeschichten, etwa 25 mal 25 Zentimeter. Sie wirken eingerahmt eher fein. Ja, sie wirken eher im Druck als in der Originalform. Kees de Kort war von seiner Ausbildung Grafiker und kein Künstler. Das spürt man gerade, wenn man die Bilder im Original sieht. Er wusste, was Druck mit Bildern macht.

Wie lässt sich sein Stil umschreiben? Die Form fällt mit dem Inhalt zusammen, würde ich sagen. Darum machte Kees de Kort, sofern ich weiß, auch nur Bilder zur Bibel. Sie vermitteln die materielle Einfachheit der biblischen Zeiten. Sollte man sie kunsthistorisch einordnen, so kommt ganz viel zusammen: Symbolismus, Expressionismus und eine Neigung zum Abstrahieren, so wie es die auch beim frühen Mondriaan und bei Malewitsch gab. Die Bilder blieben aber der biblischen Konkretion zugewandt. Symbolische Bedeutung haben insbesondere die Farben: das Rot der Wut und der Angst, Pastellfarben als Haut- und Meeresfarben, die Ruhe und Imponiert-Sein ausdrücken, das Gelb der Freude. Dabei ist alles expressiv. Alles vermittelt Emotion und ermöglicht es so, sich in die biblischen Figuren hineinzuversetzen. Hände wirken grob und zart zugleich.

Auch das Werk des Autors Karel Eykman wurde aus dem Niederländischen ins Deutsche übersetzt, aber der große Erfolg blieb bei Eykman in Deutschland aus. Während Kees de Kort aus eher konservativen Kreisen einer ländlichen Region im niederländischen *bible belt* stammte, war Eykman ein äußerst liberaler Theologe aus der Stadt, der später seinen Unglauben betonte, aber der Bibel als Stimme der Unterdrückten zeit seines Lebens treu blieb. Weil er viel für Kindersendungen im Fernsehen schrieb, u. a. für die niederländische Version der Sesamstraße, wurde er *(zumindest in den Niederlanden)* einem viel größeren und breiteren Publikum bekannt.

Beide stehen für eine Einheit von Kultur und Glauben, wie sie sich heute (leider) kaum mehr vorstellen lässt. Sie waren zutiefst verwurzelt im vertrauten Umgang mit biblischen, insbesondere auch alttestamentlichen Geschichten. Man spürt, dass sie die Idee eines Bundes von Gott mit Menschen und mit der Menschheit betonen, wie gerade die reformierte Tradition die Gottesbeziehung

denkt. De Kort und Eykman atmeten das Wort Gottes,ein und aus – und waren gerade darum der Kultur zugewandt, Menschen zugewandt, insbesondere den Underdogs, wie Karel Eykman explizit betonte, aber im vermutlich bekanntesten Bild von Kees de Kort, dem Bild des roten, schreienden Bartimäus auch fühlbar, spürbar wird.

Wenn Gott im Himmel Komplimente für die Vermittlung seines Wortes erteilt, müssen die beiden sich einer langen Ansprache aussetzen.

Die Bilder auf diesen Seiten zeigen Glasfenster von Kees de Kort in der Lazaruskirche in Mühltal, auf dem ehemaligen Zentralgelände und im Besitz der Stiftung Nieder-Ramstädter Diakonie – einen Besuch wert.

Pfr. Tim van de Griend

Linke Seite: Jesus und Zachäus, Rechts oben: Der verlorene Sohn (Ausschnitt), Mitte: Die Heilung eines Gelähmten (Ausschnitt), Unten: Jesus und Zachäus (Ausschnitt)

Evangelisch-reformierte Gemeinde

Gottesdienste, Kollekten, Amtshandlungen

Gottesdienste
im Oktober 2022

Sonntag	02.10.	10.00	*Pfrin. Mechthild Gunkel und Team Erntedankfest*
Sonntag	09.10.	10.00	*Pfr. i.R. Dietrich Neuhaus*
Sonntag	16.10.	10.00	*Pfrin. Mechthild Gunkel* *Konfirmations Jubiläum*
Sonntag	23.10.	10.00	*Pfrin. Mechthild Gunkel*
Sonntag	30.10.	10.00	*Präd. Matthias Kessler*
Sonntag	06.11.	10.00	*Gemeinsamer Gottesdienst der reformierten Gemeinden im Rhein-Main Gebiet* *Freiherr-vom-Stein-Str. 8, 60323 Frankfurt am Main*

Der Kindergottesdienst findet jeden Sonntag um 10 Uhr in unserer Kirche statt.

Gottesdienst *in niederländischer Sprache*	Sonntag	02.10.	11.15
Gottesdienst *in ungarischer Sprache*	Sonntag	16.10.	10.00

KOLLEKTEN DER EV.-REF. GEMEINDE

02.10.2022	Brot für die Welt (Ernte Dank)
09.10.2022	Neve Shalom
16.10.2022	Junge Akademie
23.10.2022	Pro Asyl
30.10.2022	Frankfurter Verein zur Unterstützung von psychisch kranken Kindern und Jugendlichen e.V.

BESTATTUNGEN

28.08.2022	Gertrud Herta Rißmann

REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN

KRABBELGRUPPE *(bis 3 Jahre)* *dienstags 10-11.30 Uhr*
OFFENE TÜR FÜR KINDER *mittwochs 14.30-17 Uhr*
OFFENE TÜR FÜR JUGENDLICHE
dienstags, 16-18 Uhr (14-tägig nach Absprache bis 21 Uhr)
KINDERNACHMITTAG für Geflüchtete aus der Ukraine
Vorschul- und Schulkinder in Begleitung
donnerstags 15-17 Uhr
PREDIGTVORGESPRÄCHE
Mittwoch, 19. Oktober, 17.30 bis 19 Uhr
ERWACHSENE „MITTWOCHSCLUB“
mittwochs, 19-22 Uhr

EVANGELISCH-REFORMIERTE GEMEINDE

Freiherr-vom-Stein-Straße 8, 60323 Frankfurt am Main
Tel. (069) 219 39 79-30, Internet: www.evref.de

PFARRERIN

Sprechstunden jederzeit nach Vereinbarung

PFARRERIN: *Mechthild Gunkel*
Tel. (0151) 270 960 35 oder Tel. (069) 219 39 79-30
E-Mail: mechthild.gunkel@evref.de

WEITERE ANSPRECHPARTNER

PFARRAMT/VERWALTUNG:
Mo. bis Fr. von 9 bis 15 Uhr
Tel. (069) 219 39 79-30, Fax (069) 219 39 79-49
E-Mail: friedrich@evref.de

DIPL.-SOZIALPÄDAGOGIN:
Annette Keutz-Rodenheber
Tel. (069) 219 39 79-30

GEMEINDEPÄDAGOGIN UND DIPL.-SOZIALTHERAPEUTIN:
Martina Katharina Meyer
Psychosoziale Beratung für Erwachsene, Kinder und Jugendliche; Kontakt und Info nach Vereinbarung
Tel. (069) 2 19 39 79-24, oder E-Mail: mkmeyer@evref.de

GEMEINDESCHWESTER:
Barbara Strömmer
Tel. (069) 58 97 95

KIRCHENMUSIKER:
Wolfgang Grimm
Tel. (069) 240 035 53, E-Mail: grimmhahn@t-online.de

MITARBEITERINNEN IM KÜSTERDIENST:
Vinko Budimir, Gyöngyi Buda-Stettin
Tel. (069) 219 39 79-30

ALTEN- UND PFLEGEHEIM ANLAGENRING GMBH:
Seilerstraße 20, 60313 Frankfurt, Tel. (069) 91 33 22-0,
Fax -848, Internet: www.anlagenring.de

SEELSORGERIN:
Martina Katharina Meyer
Tel. (069) 219 39 79-24, E-Mail: mkmeyer@evref.de

BANKVERBINDUNGEN

ALLGEMEINER ZAHLUNGSVERKEHR:
Evangelische Bank eG
IBAN: DE04 5206 0410 0004 1127 33
BIC: GENODEF1EK1

DIAKONIE (SOZIALARBEIT):
Evangelische Bank eG
IBAN: DE62 5206 0410 0004 1130 47
BIC: GENODEF1EK1

WICHTIGER HINWEIS FÜR UNSERE LESER!

Sehr geehrte Gemeindemitglieder, denken Sie bitte beim Wegzug aus Frankfurt daran, uns Ihre neue Anschrift mitzuteilen, damit Sie „Die Reformierten in Frankfurt“ auch weiterhin erhalten.
Adressenänderungen bitte der Gemeindeverwaltung melden, Anschrift siehe oben; Tel. (069) 219 39 79-30 oder per Mail an friedrich@evref.de

IMPRESSUM

„Die Reformierten in Frankfurt“ wird allen Gemeindemitgliedern unentgeltlich zugestellt. Die Bezugsgebühr beträgt € 0,76 zuzüglich € 0,50 Zustellungsgebühr. Bestellungen nimmt das Pfarrbüro entgegen.

VERLAG: *Evangelisch-reformierte Gemeinde,* Freiherr-vom-Stein-Straße 8, 60323 Frankfurt, Tel. (069) 219 39 79-30

REDAKTION: *Monika Mathews, Antje Emminger, Ina Friedrich, Niko Raatschen, Tim van de Griend, Mechthild Gunkel*
E-MAIL: *friedrich@evref.de*
LAYOUT: *Peter Schönwandt*
DRUCK: *ColorDruck Solutions GmbH*

HERAUSGEBER: Das Stehende Presbyterium *(V.i.S.d.P.: Britta Zahradnik)* der Evangelisch-reformierten Gemeinde und das Konsistorium der Evangelischen Französisch-reformierten Gemeinde Frankfurt am Main.
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder.

REDAKTIONSSCHLUSS
der November-Ausgabe ist der *3. Oktober 2022.*

Evangelisch-reformierte Gemeinde

Evangelisch-reformierte Gemeinde, Freiherr-vom-Stein-Straße 8, 60323 Frankfurt
Postvertriebsstück, Deutsche Post AG, Entgelt bezahlt

Mission „Zierkirsche“

Frau Bei der Wieden lässt grüßen.

Wer bei der Abschiedsfeier von Susanne Bei der Wieden im letzten Jahr dabei war, wird sich sicher erinnern, dass wir ihr eine japanische Zierkirsche zum Abschied geschenkt haben. Nachdem die botanischen Hindernisse ausgeräumt waren und auch ein Termin gefunden wurde, konnten wir, Irene Balensiefen und ich, wie versprochen zur Tat schreiten. Irene hat mit dem Gärtner verhandelt, der den Baum am 26. August gepflanzt hat. Noch am gleichen Wochenende haben wir den Baum in Augenschein genommen und ein schönes Wochenende in Leer verbracht.

Frau Bei der Wieden hat sich sehr gefreut. Sie bedankt sich herzlich für den Baum und lässt die Gemeinde grüßen.

Monika Mathews